

und Raben krächzten und Hunde bellten und Menschen fluchten. — So hat Gott gerichtet, so wird Gott richten!“ —

Dies Gottesgericht übte eine gewaltige Wirkung auf das religiöse Leben der Völker. Alle religiöse Erkenntnis des Menschen beruht auf Offenbarung, aller Glaube auf dem Wunder, alles Gebet auf dem Glauben, daß Gott noch jeden Augenblick ein Wunder thun könne. Eine Offenbarung, ein Wunder Gottes war, was in Rußland geschah. An dieser Offenbarung entzündete sich ein neues Glaubensfeuer; an diesem Wunder erhob sich das Gebet. Der Mensch kann nichts aus sich selbst, was zu seinem Heile dient; er kann sich weder selbst demütigen, noch selbst erheben. Es war die gewaltige Hand Gottes, welche das deutsche Volk durch das Gericht bei Jena demütigte. Seit jener Demütigung hatte Deutschland ernstlich Buße gethan und gläubig auf Gottes Hilfe geharret. Da wars denn des selbigen Gottes starker Arm, der ein zweites Gericht vollzog, diesmal um Deutschland zu erheben. So ging es also nicht nach der stolzen Regel: Hilf dir selbst, so wird Gott dir helfen! sondern Gott half, und das Volk lernte erst durch Gottes Hilfe die Kräfte kennen, die es noch hatte, und sie brauchen. Nicht die Menschen zogen voran im Streit, und Gott kam helfend nach: der helfende Gott zog voran, und Schritt für Schritt folgte Deutschland seinen Fußstapfen. Ohne das, was Gott in Rußland gethan, können wir uns die deutsche Erhebung nicht denken, und ohne den Sieg, den Gott bei Leipzig gegeben, hätte sich Deutschland nicht zu dem Gedanken aufgeschwungen, bis nach Paris vorzudringen. Aber außer diesem unmittelbar politischen Gewinn, den Deutschland aus der Gottesthat in Rußland zog, ist der Gewinn an religiöser Belebung und Vertiefung ungemein hoch anzuschlagen. Es läßt sich auf einmal ein ganz neuer Geist in Deutschland spüren, eine ganz neue Sprache hören. Von dem Wunder, das eben geschehen, fällt ein Licht auf die Wunder der Schrift, von der Offenbarung der Allmacht Gottes auf seine Liebesoffenbarung in Christus. Deutschland erscheint wie der Israel Gottes: Gott hat ihm geholfen, nun will Deutschland danken, beten; ein neuer Bund soll geschlossen werden zwischen dem alten Gott und dem Volke. Es ist, als ob sich Gott und sein Volk wieder verstünden, als ob es auf das lange, bange Jahre hindurch zu Gottes Thron hinaufgestiegene „Warum?“ und „Wie lange?“ nun seine Antwort empfangen, als ob aller Zweifel gelöst wäre; der Wechselverkehr wird inniger, die Sprache wärmer. Der Geist Gottes hat sich über das Fleisch ergossen, und frisches heiliges Leben erwacht unter seinem Wehen.

Deutschland verstand die Sprache, die Gott in Rußland gesprochen und gab aus der Tiefe kommende Antwort.

Mit Mann und Roß und Wagen,
so hat sie Gott geschlagen!
Es irrt durch Schnee und Wald umher
das große mächt'ge Franzenheer;
Der Kaiser auf der Flucht,
Soldaten ohne Zucht!

Mit Mann und Roß und Wagen,
so hat sie Gott geschlagen!
Speicher ohne Brot, aller Orten Not,
Wagen ohne Rad, alles müd und matt;
Kranke ohne Wagen,
so hat sie Gott geschlagen!